

Rettungsversuch für Tulpenbaum

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Tulpenbaum integriert. Um dem Anliegen mehr Gewicht zu verleihen, wird sie auch versuchen, sich über den Heimatschutz, wo sie als Bauberaterin tätig ist, für die Rettung des Baums einzusetzen.

Der Stadtrat hat die Unterschriftensammlung zur Rettung des Tulpenbaums erhalten und sie an den Projektausschuss für die stufenfreie Personenunterführung und Aufwertung Bahnhofplatz und Bushof, in dem auch die SBB vertreten sind, weitergeleitet. Markus Oderbolz, Steiner Baureferent, ist zuversichtlich, dass der Stadtrat die Empfehlung des Projektausschusses noch vor den Sommerferien erhalten wird. Der Stadtrat selbst kann über eine Fällung des Baumes nicht entscheiden, denn der Liriodendron steht auf einem Grundstück der SBB. «Der Stadtrat kann gegenüber den SBB einen Antrag stellen, den Baum zu erhalten. Doch bevor wir einen solchen Antrag machen, müssen wir zuerst verschiedene rechtliche, vertragliche und finanzielle Fragen klären.» Oderbolz schätzt, dass der Stadtrat erst nach den Sommerferien über diese Sache beraten kann. «Es besteht auch kein Grund zur Eile, denn die Bauarbeiten auf dem Vorplatz beginnen erst im Winter.» In der Zwischenzeit können die Gäste im benachbarten Restaurant Steinerhof hoffentlich an vielen sonnigen Tagen den Schatten des Tulpenbaums geniessen.

LESEBRIEF

Den Hahn ein wenig zudrehen

Rund ein Drittel aller Schaffhauser profitieren mittlerweile von der Krankenkassenverbilligung. Eine Situation, welche auch aus sozialpolitischen Gründen nicht mehr vertretbar ist. Wenn Leute wie ich per Gesetz jährlich Anrecht auf Tausende von Franken staatlicher Unterstützung haben, bedarf dieses System einer dringenden Anpassung. Deshalb werde ich am 3. Juli der Totalrevision des Krankenversicherungsgesetzes zustimmen.

Franz Marty
Stein am Rhein

Wetter bestimmt das Programm

Vergangene Woche stattete Regierungsrat Christian Amsler dem Waldkindergarten Stein am Rhein, dem einzigen im Kanton Schaffhausen, einen Besuch ab. Mit berechtigtem Stolz blickte Schulreferent Ueli Böhni auf dessen Entstehen vor 5 Jahren. Der grösste Unterschied

zum «normalen» Kindergarten ist der Raum. Dessen Offenheit verlangt nach Sicherheit. «Deshalb sind Regeln, Strukturen und Rituale ganz besonders wichtig», so Kindergärtnerin Christina Frei, die den Waldkindergarten mit Giovanna Cappelli und Alescha Schmid betreut. Wetter

und Natur bestimmen das tägliche Programm. Grundsätzlich steht der Waldkindergarten jedem Kind offen, informierte Schulpräsident Ruedi Rüttimann. Die Eltern werden über das Angebot jeweils informiert, worauf sie ihr Kind verbindlich anmelden können. **Ursula Junker**



Auch im Waldkindergarten kann man basteln und weben und Lieder singen. Und noch fast mehr spielen als im normalen Kindergarten. Bilder uju



Regierungsrat Christian Amsler beobachtet das Geschehen.

Erfolgreiche Pontoniere

Am vergangenen Wochenende fand das Rayonwettfahren in Ellikon am Rhein statt. Trotz der starken Regenfälle in den letzten Wochen war es möglich, den Wettkampf durchzuführen. Der hohe Wasserstand forderte von den Steiner Pontonieren alles ab. Die starke Strömung sowie die Flussbreite von rund 200 bis 250 Metern erforderten gutes Geschick und vor allem Ausdauer. Schlüsselstellen waren die Abfahrt unterhalb einer Stange mit anschliessendem Einfahren in eine Durchfahrt auf Zeit sowie zwei markante Felsen im unteren Teil des Wettkampfes. Die Sektion Stein am Rhein war dann mit 14 Booten und 7 Weidlingen um 8.10 Uhr am Start. Trotz der beginnenden Regenschauer kam jeder ins Schwitzen, und es konnten sehr gute Resultate erzielt werden: Im Weidling Kat. 2 konnten die zwei Jungfahrer Fabio Frei und Niklas Küng ganz oben auf dem Podest stehen und das Rennen für sich entscheiden. (Eing.)

Weitere Resultate: Kat. D: Oderbolz Markus mit Graf Hans, Platz 11. Kat. C: Keller Kenny mit Kreis Christian, Platz 16; Schmidt Martin mit Roger Eberle, Platz 29; Matter Ivo mit Müller Mathias, Platz 30.

Im Steiner Musikparadies

Am Sonntag lud die Musikschule der Region Stein am Rhein zum Schülerkonzert in den Musiksaal der Dreifachhalle in Stein am Rhein. Während 90 Minuten wurde ein äusserst abwechslungsreiches Konzert geboten. Was die Kinder und Jugendlichen während des Konzerts vortragen konnten, war beachtlich und bei den Fortgeschritten teilweise bereits auf einem hohen Niveau. Aber auch die Anfänger machten ihre Sache gut – ist es doch vor allem für Kinder nicht immer sehr einfach, vor so viel Publikum spielen zu können. Begonnen wurde mit dem Body-Waltz, wo Alberto Jörg den Körper zu Hilfe nahm und selbst mit Händen und Fingern Klänge erzeugte. Später trat unter anderem Silja Huber vor die zahlreichen Zuhörer mit den Stücken «Das tapfere Schneiderlein» und «Zirkus Pony» und liess dabei die Schläger perfekt über das Xylophon hüpfen. Es sollte nicht ihr einziger «Soloauftritt» sein, den sie meisterlich absolvierte.

Grosser Einsatz der Kleinen

Schulleiter Stefan Hundertpfund freute sich nicht nur über die zahlreichen Gäste, sondern auch darüber, ein neues Instrument präsen-

tieren zu können. Es handelte sich um ein sogenanntes «Tam-Tam», einen Gong mit mächtigem Klangvolumen. Nachdem der kleine Frederico Rossi mit Bravour unter anderem den «Türkischen Marsch» auf dem Klavier gespielt hatte, war es die kleine Delia Studer die vors Publikum trat. Damit ihr der erste Auftritt auch gelinge, gesellten sich auch gleich die Flöten spielenden etwas grösseren Kollegen dazu. Was ein einzelner Auftritt werden sollte, wurde kurzerhand zum kameradschaftlichen Zusammenspiel.

Peter Spirig



Die Musikschüler bewiesen mit Freude ihr Können. Bild psp